

Motion Dieter Beyeler/Lydia Riesen-Welz (SD): Nadelöhr Brünnenstrasse entschärfen

Am Montag, den 18. September 2006, wurden offiziell die Arbeiten für den Doppelspurausbau Bahnhof Bümpliz Nord-Niederbottigen in Angriff genommen. Für den Durchgangsverkehr bedeutet dies seither massive Einschränkungen, da der Verkehr auf der Brünnenstrasse einspurig und mittels Lichtsignal geregelt wird. Im Zusammenhang mit den Bautätigkeiten wurden die Betonpoller vor dem Schulhaus Stapfenacker entfernt. Diese dienten, in die Strasse hinausgebaut, der Schulwegsicherung und sollen (für die Stadt Bern kostenneutral) nach Abschluss der Bauarbeiten von der BLS wieder erstellt werden.

Nach Fertigstellung der Doppelspur werden die Bahnbarrieren praktisch doppelt so oft gesenkt werden wie bisher, die Bushaltestelle befindet sich beim Schulhaus, sowie der Fussgängerstreifen und, wie gehabt, die Betonpoller als künstliche Verengung in der Strasse.

Diese Situation wird weiterhin unnötige, beidseitige Staus des Verkehrs auslösen mit den entsprechenden Lärm- und Umweltbelastungen für die Anwohner. Erwiesenermassen sind Staus gerade aus ökologischer Sicht schlecht, es werden viel grössere und somit schädlichere Immissionen als bei fliessendem Verkehr verursacht.

Aus diesen Gründen wird der Gemeinderat beauftragt:

- die höchst stauträchtige Situation an der Brünnenstrasse beim Schulhaus Stapfenacker zu entschärfen, indem die als Schulwegsicherung dienenden Betonpoller am Rande des Trottoirs und nicht mehr in die Strasse hinausgebaut werden, dies auch im Interesse der Sicherheit von Velo- und Motorradfahrer.

Die Dringlichkeit wird mit den bereits weit fortgeschrittenen Bauarbeiten begründet.

Bern, 10. Mai 2007

Motion Dieter Beyeler/Lydia Riesen-Welz (SD), Peter Bühler, Ernst Stauffer, Simon Glauser, Manfred Blaser, Ueli Jaisli, Rudolf Friedli, Erich J. Hess, Thomas Weil

Die Dringlichkeit wird vom Stadtrat abgelehnt.

Antwort der Gemeinderats

Die Betonpoller sind Bestandteil der Umsetzung einer ersten Etappe des Projekts Tempo 30 für die Brünnenstrasse. Die Forderung nach Tempo 30 für die Brünnenstrasse geht auf die Motion Fraktion SP (Peter Blaser): Weniger Verkehrslärm an der Brünnenstrasse vom 30. April 1998 zurück. Zur Erfüllung der Motion wurde ein Betriebs- und Gestaltungskonzept ausgearbeitet. Wegen der knappen finanziellen Mittel konnte bisher nur die Umgestaltung im Bereich des Schulhauses Stapfenacker umgesetzt werden.

Die Betonpoller in der Strasse dienen der Schulwegsicherung und der Durchsetzung von Tempo 30. Die mit den Pollern verbundene Verengung der Fahrbahn führt in den Spitzenzeiten zwar zu Einschränkungen der Durchfahrt. Auf der Brünnenstrasse lässt sich jedoch Tempo 30 nicht ohne bauliche Verkehrsberuhigungsmassnahmen realisieren. Gemäss eidgenössischer Verordnung über die Tempo 30-Zonen und Begegnungszonen werden Tempo 30 Zonen von der übergeordneten Behörde (Kanton) nur dann bewilligt, wenn gleichzeitig auch die Voraussetzungen für die Einhaltung der Tempolimits geschaffen werden.

Im Rahmen der Bauarbeiten der BLS mussten die Betonpoller vorübergehend entfernt werden. Mit dem Abschluss der Bauarbeiten im Bereich der Brünnenstrasse (voraussichtlich) im November 2007 werden die Betonpoller jedoch von der BLS wieder hergestellt. Zudem wird auch die Lichtsignalanlage wieder entfernt und die Haltestelle „Stapfenacker“ der Buslinie 27 in Fahrtrichtung Norden vor die Betonpoller verlegt. Damit können die Behinderungen für den öffentlichen Verkehr reduziert werden.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass es zu den Betonpollern zurzeit keine Alternative gibt. Werden die Poller, wie von den Motionären gefordert, am Rand des Trottoirs anstatt wie bisher in die Strasse gebaut, haben sie keine verkehrsberuhigende Wirkung. Der Gemeinderat beantragt deshalb dem Stadtrat, die Motion abzulehnen. Im Weiteren verweist der Gemeinderat auf seine Antwort vom 11. September 2002 auf die Interpellation Dieter Beyeler (SD): Nadelöhr Brünnenstrasse/Bümpliz - wie weiter? vom 17. Juni 2002.

Personelle und finanzielle Auswirkungen

Keine

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 7. November 2007

Der Gemeinderat